

SEK Pappenheim ::

Abschluß-Bericht des Koordinators

Koordinator H.M. Selzer

Zeitraum 2011-04 bis 2013-03

**Zwei-Jahre-Bericht zur SEK-Umsetzung
in Pappenheim**

Zwei-Jahre-Bericht zur SEK-Umsetzung in Pappenheim

SEK-Umsetzung :: Abstrakt

Inhalt

Teil 0	A	Abstrakt	
Teil 0	Abstrakt.....		0' 2
	Zu bedenken.....		0' 3
Teil 1	Bürger-Beteiligung.....		0' 4
Teil 2	Bürger-Information.....		0' 5
Teil 3	Bau-Projekte.....		0' 6
Teil 4	Kleinere Städte und Gemeinden.....		0' 7
	5 Erklärung.....		0' 8
	6,1 Impressum.....		0' 10
	6,2 Dank.....		0' 11
	6,3 Abkürzungen.....		0' 11
	6,4 Anhänge :: Nachweise.....		0' 12

Zu bedenken

Die hier vorgelegte Dokumentation des SEK-Umsetzung-Koordinators ist in der Form ihrer Darstellung kein Gutachten, keine Konzept. Sie ist angelegt als eine Sammlung von Arbeit-Ergebnissen.

In ihrer Summe gleicht sie eher einem Kompendium, in dem die Maßnahmen und kleinere Schritte zur Umsetzung beschrieben werden, auch mit der Absicht wichtige Schritt-Folgen und Vorgehensweisen grundsätzlich zu benennen.

Der zwei-Jahre-Bericht zeigt auf, welche Segmente dieses komplexen Projektes (SEK in Pappenheim) vom Koordinator bedient wurden, welche einzel-Aspekte dabei Beachtung fanden, welche zu beachtenden Leitlinien sich als bedeutsam herausstellten, welche Formalia im alltäglichen Geschehen zu bedenken waren.

Daß mir als SEK-Koordinator manches nicht nach meinen Qualität-Vorstellungen gelang, verhehle ich nicht, verweise aber darauf, daß seit etwa 1/2 Jahr das Zusammen-Wirken schwieriger geworden war. Die Gründe hierfür sind unterschiedlicher Art.

Resümee in Form von weiterführenden Überlegungen ::

* Diverse Interessen-Divergenzen in der Pappenheimer Bevölkerung sind bekannt. Sie zu mildern könnte nur als Langfrist-Projekt angegangen werden.

* Die fehlende Ressource Zeit hindert bisweilen die an der Stadt-Entwicklung professionell Beteiligten, sich in grundsätzlichen Diskursen mit operationalen Planungen intensiver zu befassen.

* Formalia einzuhalten, wie sie in Satzungen oder in Geschäft-Ordnungen festgelegt sind, oder wie sie sich gewohnheitlich eingenistet haben, ist per se kein Akt der Bürokratisierung, vielmehr ein in schwer überschaubar gewordenen demokratischen Organ-Strukturen ein höchst notwendiger Vertrauen-sichernder Prozeß-Bestandteil.

Es ist hinreichend bekannt, daß Widerstand gegen innovative (aber als negativ kritisierte) Projekte vor allem dann erfolgreich inszeniert werden kann, wenn es den Gegnern der Innovation gelingt, formale Fehler in Prozeß-Abläufen aufzudecken und diese öffentlich zu machen.

* Wenn ich meine Erfahrungen aus der zurückliegenden Tätigkeit als Koordinator zusammenfasse, dann plädiere ich für die höchst mögliche Transparenz in allen die Stadt-Entwicklung betreffenden Angelegenheiten. Je qualitativ besser und je umfangreicher Bürger sich informiert wissen, desto bereiter erscheint mir die Mehrzahl der Bürger, (auch anfangs umstrittene) innovative Projekte mit zu tragen.

Teil 1 Bürger-Beteiligung

Seit Mitte der 2000er Jahre eskalierte in Stuttgart (mit Umland, in BW und auch an anderen Orten) der Bürger-Protest gegen Planung, Kosten und öko-soziale Folgen des Bahn-Projektes Stuttgart 21. Spätestens mit Beginn der 2010er Jahre war den meisten politisch Verantwortlichen in der Republik klar geworden, daß auch kleinere Projekte sich um informierte Zustimmung der betroffenen Bevölkerung-Gruppen mühen müssen, wollen sie nicht eskalierende Auseinandersetzungen riskieren.

Spätestens ab Anfang dieses Jahrhunderts war Bürgern landesweit deutlicher denn je geworden, sich frühzeitig (z.B. als später oft Folge-Betroffene von kommunalen Projekten) in die vorbereitenden Gesprächskreise, in die planenden Zirkel und in die öffentlichen Veranstaltungen einzubringen, sich somit argumentativ einzumischen.

Zur Vorgeschichte des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (SEK). 'Seit 2008 befindet sich Pappenheim auf der bundesweiten Liste der historischen Stadtkerne und Stadtbereiche mit besonderer Denkmalbedeutung' (Stadt Pappenheim; Einladung-Flyer zum 2009-11-09). Bei der SEK-Auftakt-Veranstaltung in 2009 wurde den Bürgern das Städtebauliche Entwicklungskonzept vorgestellt (Jörg Schwarz), vier Fachplaner (Moser-Ziegelbauer, Tautorat, Heyder-Seib, Geo-Plan) gaben ihre Statements, und drei Bürger-Arbeitskreise fanden sich zusammen.

Beim Information-Abend (2010-06) stellten die Fachplaner ihre zusammen mit den Bürgern diskutierten grob-Planungen vor. Entwicklung-Konzepte wurden teilweise kontrovers diskutiert.

Eine Meinung-bildende Schicht in Pappenheim hat seit Ende der 00er Jahre größere Bau-Maßnahmen von Seiten der Stadt meist negativ kritisch bis ablehnend kommentiert.

Die in 2009 installierten Arbeitskreise sammelten etwa zwei Jahre intensiv Materialien zur Stadt-Entwicklung, durchstöberten die Straßen, Plätze und Freiräume und erstellten Kataloge zur wünschbaren Entwicklung der Stadt.

Übergeordnete Politik und Verwaltungen hatten Verfahren der Bürger-Beteiligung installiert; sie formalisierten diese in gewissem Umfang; so geschehen für die Stadt-Entwicklung und für die Dorf-Erneuerung.

Eine funktionale Formalisierung der Bürger-Beteiligung in Pappenheim vollzog sich in der SEK-Lenkung-Gruppe, welche bis 2011-04 tätig war.

Nachdem grundlegende vorbereitende und anplanende Arbeiten geleistet waren, änderte die Lenkung-Gruppe ihre Bezeichnung.

Fortan wirkt der SEK-Umsetzung-Rat als zentrales Organ der Bürger-Beteiligung am SEK. Dieser erarbeitet Empfehlungen zu Verfahrensfragen und zu Sachthemen. Die nach sachverständigen Erörterungen gefaßten Beschlüsse übergibt der U-Rat als Empfehlungen an das Stadt-Parlament und an den Bürgermeister. Die Stadt-Verwaltung ist durch Vertretung im U-Rat informiert.

Teil 2 Bürger-Information

Solle Bürger-Beteiligung gelingen, solle sie sich also zu einem Ziel-orientierten Zusammenwirken von Mandat-Trägern und Mandat-losen Bürgern fortentwickeln, dann ist eine *Sach-gerechte, Qualität-volle, Zeit-nahe, umfassende Überlassung von Information* (im weiten Sinne) an die Bürger des Gemeinwesens unverzichtbar.

Der SEK-Koordinator hat zu den bereits vorhandenen einige weitere Fundamente zu legen begonnen, um gedeihliches Mit-Wirken engagierter Bürgerinnen und Bürgern von der informationellen Seite her zu unterstützen.

Das bisher Angestoßene kann allenfalls ein erster Impuls sein.

Viele der benutzbaren Kanäle sind noch nicht erschlossen; sie sollten auf ihre kommunale Tauglichkeit hin erprobt werden, als da sind

- das gezielt Gedruckte :: Plakate, Aushänge, Flyer, Stadt-Anzeiger,
- das groß-Info auf :: Litfaß-Säulen, Schau-Wänden, Bannern, groß-Monitoren,
- das in Medien Publizierte :: Tageszeitung, Anzeige-Blätter, Magazine,
- das im Internet generell Verfügbare :: Texte, Fotos, Grafik, Video, Apps,
- das über soziale Netzwerke Verknüpfbare :: Netze, Blogs, Foren,
- das gezielt Versandte :: per Anschreiben, Mail, Telefon,
- das Buch :: analog oder digital,
- das über Funk und TV Verbreitete.

Nicht eine Info-Überflutung ist das Ziel. Es gilt (im Laufe der Zeit) die Möglichkeit zu schaffen, daß ein jeder ansprechbare Bürger gezielt die ihm dienliche Information über das Medium seiner Wahl verfügbar bekommt.

Der in der kleinen Stadt übliche Neuigkeiten-Austausch auf der Straße oder am Stammtisch läßt dann Spekulationen gedeihen und schädliche Gerüchte wuchern, wenn *Sach-dienliche Zeit-nahe Bürger-Information* ausbleibt.

Die politischen Organe (Stadtrat, Bürgermeister) wie auch die Stadt-Verwaltung haben es mittels ihrer Information-Weitergabe selber in der Hand, die Stimmung (die verbale öffentliche Meinung) im Ort zu gestalten.

In dem weiten Bereich der Bürger-Information gibt es in Pappenheim noch Grundlegendes zu entwickeln.

Teil 3 Bau-Projekte

Alt-Pappenheims Architektur schwankt zwischen Denkmal-Verfall, Bau-Denkmale im Status zu erhalten oder funktionale Moderne wagen.

Die Perspektive
- meine Vision -

**Denkmal
funktional**

könnte in Pappenheim
eine Chance bekommen.

In Pappenheim stehen Bau-Denkmäler in großer Zahl, eine barocke Palette in mannigfacher Vielfalt, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert :: als Leerstand, als halb-Leerstand, als hohle Kubatur inmitten des Ensembles, als Ruine ohne Konzept, als Abriß-Kandidat ohne Genehmigung, als (im Verlauf der Zeiten) verdorbenes Denkmal, als ramponiertes Skelett, als sperriges Bauwerk im Weg, als Repräsentant einer potenten Vergangenheit, als Nutzung aus Tradition, als Ort der Begegnung, des Kultes, als Suite für privilegierte Eigner, als Geschäftshaus mit historischem Stolz, als unbrauchbar gewordener Ort einstiger Produktion, als neu-vitalisierter Zeuge einstigen Bürgertums, als Gelenk-Architektur zwischen den Jahrhunderten, als Wohn-Idylle im 21. Jahrhundert, als Verdichter mit kommunikativer Funktion, als Stilbruch, als kaum vermietbare Not-Unterkunft, als schüchternen Anbau in der Nische, als ehrwürdige Haus-Gestalt mit heute Zeit-gemäßer Funktion, als liebevoll saniertes Kleinod, im (nicht immer geglückten) Wettstreit der Fassaden.

Ein Memento mori würde der Stadt-Architektur keinesfalls gerecht werden. Ein sorgloses Zurücklehnen verbietet sich aber auch.

Die Wende ist eingeleitet. Sie fortzusetzen gebietet die Verantwortung vor der Zukunft der hier Lebenden.

Wer die Kraft dazu hat, der möge beim Wandel mitgestalten. Wer Ressourcen hat, setze sie ein, am eigenen Anwesen oder im öffentlichen Bereich.

Die Mut machende, die innovative Unterstützung, welche Pappenheim erfährt - vom **regional-Finanz-Referenten** der Regierung von Mittelfranken Bau-Direktor Eberhard Pickel / vom Kreis-Baumeister Architekt Wolfgang Kissling / vom **regional-Verantwortlichen** für den Denkmal-Schutz Dr. Markus Weis (um drei der vielen Freunde Pappenheims zu nennen) zeigt mir, daß der bescheidene Aufbruch ab etwa 2005, daß die SEK-Wende von 2009, daß das relativ Wenige in der Pappenheim-Architektur bis heute Erreichte schon durchaus gesehen, erkannt und gewürdigt wird.

Teil 4 Kleinere Städte und Gemeinden

Von Städtebaulicher Denkmalschutz zu Kleinere Städte und Gemeinden?

Vorab :: Die zentrale Fördermaßnahme für Pappenheims derzeit laufende Stadtentwicklung ist das Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“. Allerdings wird es in Pappenheim künftig weitere Projekte geben, welche in Kooperationen mit den in der Allianz Altmühltal zusammen geschlossenen Gemeinden nach dem Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“ gefördert werden.

* 2009 :: 'Die Förderkulisse des Bund-Länder-Programms „Städtebaulicher Denkmalschutz“ wird auf die gesamte Bundesrepublik ausgedehnt.' >>
http://www.stmi.bayern.de/imperia/md/content/stmi/bauen/staedtebaufoerderung/veroeffentlichung/themenheft_19.pdf

Unter diesem Programm-Schirm startete das Städtebauliche Entwicklungskonzept (SEK) in Pappenheim.

* 2010 :: 'Als bislang letztes Bund-Länder-Programm wird das Programm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ aufgelegt. Mit dem Programm werden insbesondere Städte und Gemeinden im ländlichen Raum gefördert, die in interkommunaler Zusammenarbeit Maßnahmen zur Sicherung und Stärkung der öffentlichen Daseinsvorsorge umsetzen.' > Quelle (von 2011) siehe oben.

* 2010 :: 'Das Städtebauförderungsprogramm ist einer der Bausteine der 2010 gestarteten "Initiative Ländliche Infrastruktur" des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS).' >>
http://www.bbr.bund.de/nn_901426/StBauF/DE/StaedteGemeinden/Programm/Initiative/initiative_node.html?__nnn=true

* 2011 :: 'Die Allianz im Altmühltal wächst'; aus Treuchtlinger Kurier vom 15.03.2011 >>
<http://www.nordbayern.de/region/treuchtlingen/die-allianz-im-altmuhltal-wachst-1.1074539>
Die „Integrierte Ländliche Entwicklung Altmühltal“ (kurz ILE) wurde 2011 initiiert und seither behutsam weiter ausgebaut. Ziel dieses Gemeinschafts-Projektes *Allianz Altmühltal* ist, daß mittels der interkommunalen Zusammenarbeit die Existenz-Chancen der acht hier zusammen geschlossenen Städte und Gemeinden verbessert werden sollen.

* 2012 :: Im Verlauf der letzten Jahre hat die expandierende In-Anspruch-Nahme von Mitteln aus dem Förderprogramm *Städtebaulicher Denkmalschutz* Landes-weit zu finanziellen Engpässen in dem Förderprogramm geführt.

Die fachliche Beratung durch die Regierung von Mittelfranken (E. Pickel, R. Haller) hatte Mitte 2012 darauf hingewiesen, daß sich Pappenheim bei seiner

Stadt-Entwicklungs-Politik künftig vermehrt um Fördermittel aus *Kleinere Städte und Gemeinden - überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke* bemühen solle.

Um diesen Überleitung-Prozeß von *Städtebaulicher Denkmalschutz* zu *Kleinere Städte und Gemeinden* zu aktivieren, sind konkrete gemeinschaftliche Planung-Gedanken weiter zu entwickeln. Die in der Allianz zusammengeschlossenen acht Städte und Gemeinden (wobei manche im Zuge des Zusammenschlusses erstmals Zugang zu derartigen Förder-Mittel bekommen) haben ihre bereits früher in Aussicht gestellte Gemeinwohl-dienliche Zusammenarbeit bestätigt und haben begonnen sie konkret umzusetzen (Treffen von sechs Bürgermeistern am 26.02.2013 in Pappenheim).

Zum Bund-Länder-Programm *Kleinere Städte und Gemeinden - überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke* siehe >>
http://www.staedtebaufoerderung.info/nn_512334/StBauF/DE/StaedteGemeinden/staedteGemeinden_node.html?__nnn=true

5 Erklärung

Beendigung der Mitarbeit als SEK-Koordinator

Persönliches Statement von H.M. Selzer

am 20.03.2013 vor dem SEK-U-Rat

Sehr geehrte Mitglieder im SEK-Umsetzung-Rat,
ich teile Ihnen mit ::

Mein **Rückzug nach 5 Jahren Zeit-intensiver Wirksamkeit in Pappenheim und für die Stadt Pappenheim** erfolgt zum 31.03.2013.

Meine Stationen in dieser Zeit ::

a **Ab 2008** an der Struktur-Findung für das umstrittene Sanierung-Projekt **Büchele-Haus** beteiligt,
seit 2010 als Mitglied des Verein-Vorstands (2010-03 bis 2012-09) in hervorgehobener Verantwortung für das Baugeschehen (Denkmal-Sanierung) in/um **K14**, welches Ende 2012 abgeschlossen wurde,
und als **Haus der Bürger** an die neue Vorstandschaft des Kunst- und Kulturvereins Pappenheim e.V. übergeben werden konnte.

b **Seit 2009** an der Konzept-Erarbeitung für das **EHP** leitend tätig,
das **EHP-Konzept** (als Geschenk) an die Stadt (in den Versionen von 2010-06; 2010-11; 2011-08) übergeben.

Seit 2010 mit-zuständig für **Öffentlichkeit und PR :: D1**,
2012-07 wurde die Tätigkeiten für das EHP (derzeit) abgeschlossen.

- c **Ab 2010** bis 2011-04 als Berater in der SEK-Lenkung-Gruppe tätig.
- d **Seit 2011-03** als **SEK-Umsetzung-Koordinator** für Öffentlichkeit, sowie für moderierende Tätigkeiten in der Stadt-Verwaltung und in der Stadt Pappenheim tätig.

Mein Rückzug aus Pappenheim hat **zwei Motive** ::

- * Einst übernommene Aufgaben sind *abgewickelt* (K14 und D1) oder *auf den Weg gebracht* (SEK-U Koordination),
- * Es warten auf meinem Schreibtisch mehrere *Projekte* auf ihre weiter-Bearbeitung und fertig-Stellung; sie hatte ich wegen der Aufgaben in Pappenheim unterbrochen. Neue Projekte befinden sich im Zustand der Planung.

Gestatten Sie mir, hier meinen Dank und eine Bitte anzuschließen.

Bedanken möchte ich mich für die insgesamt erfreuliche und - wie ich hoffe - Erfolg-reiche Zusammenarbeit mit

- den Vertretern der Pappenheimer Bürgerschaft (Frau Prusakow, den Herren Hildebrand und Sippekamp),
- den Repräsentanten der drei Stadtrat-Fraktionen (den Herren Halbmeyer, Kreißl, Marowsky),
- der Verwaltung der Stadt Pappenheim (Herr Eberle, Frau Bench),
- den drei Bürgermeistern (den Herren Sinn, Obernöder, Marowsky),
- Herrn Jörg Schwarz und Frau Michaela Stähle von BayernGrund GmbH,
- sowie Herrn Bau-Dir. Eberhard Pickel, Herrn Kreisbaumeister Wolfgang Kissling und Herrn Dr. Markus Weis.

Eine (für mich zentrale) Aufgabe des Koordinators beschreibe ich so ::
Das selbst-Bewußtsein vieler Pappenheimer/innen darin bestärken, daß sie Bürger/innen einer Zukunft-fähigen Stadt sind.

Als ein 1984 nach Pappenheim Zugezogener war und bin ich immer wieder verwundert, mit welchem Banal-Gerede einige angesehene Bürger die Entwicklung dieser Stadt schlecht zu reden versuchen.

Da mögen ungünstige Prognosen, welche kleinen Städten wenig Zukunft-Chancen einräumen, durchaus im Umlauf sein. Aber was bedeuten schon schlechte pauschal-Prognosen?

Angesichts einer vitalen Bürgerschaft in dieser Stadt, die nicht vor schwierigen Gemeinschaft-Aufgaben davonläuft, hat es Pappenheim nicht verdient von wenigen Miesmachern schlecht geredet zu werden.

Erlauben Sie mir, meinem Abschied die zentrale Bitte anzufügen ::
Tragen Sie, als SEK-U-Räte, weiterhin - vielleicht künftig noch mehr - dazu bei, daß sich die Stimmung in der Stadt zugunsten einer vitalen Stadt-Entwicklung positiv wendet.

Stadt-Entwicklung, Denkmal-Sanierung, Gemeinschafts-Innovationen stehen an. Das Gemeinwesen Pappenheim kann und wird dann aus der landesweiten Demografie-Krise gestärkt und vital hervorgehen, wenn seine Bürgerinnen und Bürger bereit sind, ihre Stadt *Ziel-gerichtet und im Zusammen-Wirken Zukunft-fähig* zu machen.

gez. H.M. Selzer
(SEK-U Koordinator)

2013-03-20 / 2013-03-23

PS :: Nach diversen Gesprächen Anfang April setzt Selzer die Arbeit als SEK-U Koordinator (über den 2013-04-01 hinaus) fort. (2013-04-25)

6,1 Impressum

Copyright ::

für Konzept und Ausführung bei DLS, H.M. Selzer, Pappenheim

Nutzungsrechte ::

Der Bericht wurde erstellt im Auftrag von und für BayernGrund GmbH, sowie für Stadt Pappenheim.

Zitierung ::

Selzer, Helmut M. (2013): SEK Pappenheim, Zeitraum 2011-04 bis 2013-03; Zwei-Jahre-Bericht zur SEK-Umsetzung. (edv-Print, Bieswang)

Korrigiert :: 2013-04-15; weitere Korrektur bei Bedarf.

Umfang ::

des Berichts (aktuelle Version; 5 PDF-Files) :: 6,8 MB

Anmerkungen zum Zwei-Jahre-Bericht des SEK-Koordinators ::

Der Umsetzung-Koordinator Selzer war an den im Bericht genannten Sachaufgaben, Terminen, Aktionen entweder *beratend* und/oder *planend* und/oder *ausführend* beteiligt.

Übergabe ::

Als Link (zur Kenntnis) übergeben am 2013-04-09 an Jörg Schwarz, BayernGrund GmbH, an 1. Bgm. Uwe Sinn, Stadt Pappenheim, an Verw-Leiter Stefan Eberle.

Endfassung (als Papier-Druck) übergeben am 2013-04-25 an Jörg Schwarz, BayernGrund GmbH und an 1. Bgm. Uwe Sinn.

Digitale (PDF-)Version wird auf Wunsch per eMail übersandt.

6,2 Dank

Dank für die unterstützende zusammen-Arbeit

- an die zentral Beteiligten ::

Uwe Sinn, 1. Bürgermeister;

Architekt Jörg Schwarz, Michaela Stähle, BayernGrund GmbH;

Stefan Eberle, Stadtverwaltung Pappenheim;

Katrin Bench, Leiterin des Finanz-Bereichs der Stadt;

und vor allem an die in der Erklärung (Pos. 5) genannten Damen und Herren;

- an alle weiteren Persönlichkeiten, denen der Verfasser im Verlauf des hier beschriebenen Zeit-Raums Sach-bedingt begegnet ist, deren fachliches Wissen und deren Rat in die zu betreuenden Projekte eingeflossen sind.

Helmut M. Selzer, Didaktik-Labor

91788 Pappenheim-Bieswang, Rosengasse 3

6,3 Abkürzungen

#	an Stadt-Verwaltung mit der Bitte um Klärung / Ergänzung
AB	Architektur-Büro
BB	Bürger-Beteiligung
BP	Bau-Projekte
D1 = EHP	Deisingerstraße 1 = Europäisches Haus Pappenheim
DLS	Didaktik-Labor Selzer :: SEK-Koordinator
EU	Europäische Union
GC1	Graf-Carl-Straße 1 = 'Pfarrstadel' / Dekanat
IB	Ingenieur-Büro
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung (Förderprogramm)
K14 = HdB	Klosterstraße 14 = Haus der Bürger
LAG / Leader	Lokale Aktions-Gruppe / im EU-Projekt Leader
PR	Öffentlichkeit herstellen
SEK	Städtebauliches Entwicklungskonzept Pappenheim
SEK-L-Gruppe	SEK-Lenkungs-Gruppe :: Phase I der Bürger-Beteiligung
SEK-U-Rat	SEK-Umsetzung-Rat :: Phase II der Bürger-Beteiligung
SVG1	Stadtvogtei-Gasse 1 = Teil des Europäischen Hauses
Verw-Leiter	leitender Beamter der Stadt-Verwaltung

6,4 Anhänge :: Nachweise

Leistung-Nachweise des SEK-Koordinators ::

>> SEK-1,5.5 Ko Zeit-Lei-Nachweis 2011.ods

>> SEK-1,5.5 Ko Zeit-Lei-Nachweis 2012.ods

>> SEK-1,5.5 Ko Zeit-Lei-Nachweis 2013.ods

[Sprung zu BB > Teil 1](#)

[Sprung zu PR > Teil 2](#)

[Sprung zu BP > Teil 3](#)

[Sprung zu ILE > Teil 4](#)